



Europa für Bürgerinnen  
und Bürger

**Das Projekt "Durch DIALOG Europa gestalten - DIALOG gegen Populismus, Rassismus und Antisemitismus" wurde mit Unterstützung der Europäischen Union im Rahmen des Programms "Europa für Bürgerinnen und Bürger" gefördert**

Geltend für den  
Programmbereich 2, Maßnahme 2.1 - "*Städtepartnerschaften*"

Geltend für den  
Programmbereich 2, Maßnahme 2.2 - "*Netzwerke von Partnerstädten*",  
Maßnahme 2.3 - "*Zivilgesellschaftliche Projekte*",  
Programmbereich 1 – "*Europäisches Geschichtsbewusstsein*"

In 5 europäischen Städten wurden insgesamt **19 Veranstaltungen im Rahmen des Projekts durchgeführt. Sie sind hier in diese 5 Städte gegliedert.** Hinzu kommen als „Veranstaltungen“ für diese Zusammenfassung auch **das Impulspapier** sowie die **Auswertung**. Zunächst ein Überblick über

#### **Alle Veranstaltungen:**

**Beteiligung:** Die Veranstaltungen involvierten insgesamt 1700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Davon waren 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Pleven (Bulgarien), 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Graz (Österreich), 440 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Lüneburg (Deutschland – Niedersachsen), 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Kifissia/Athen (Griechenland). Zum Abschluss – den Internationalen Veranstaltungen nahmen 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Jena (Deutschland – Thüringen) an den Veranstaltungen teil. Von diesen 140 Teilnehmern waren 131 aus der Stadt Jena, 2 Teilnehmer aus der Stadt Pleven, 2 Teilnehmer aus der Stadt Graz, 2 Teilnehmer aus der Stadt Kifissia/Athen sowie 3 Teilnehmer aus der Stadt Lüneburg.

**Orte/Datum:** Die Veranstaltungen fanden während der Projektlaufzeit vom 1.9.2018 – 30.11.2019 statt.

**Kurze Beschreibung:** Die Auseinandersetzung zwischen Geschichte und Gegenwart wurde mit Hilfe von Zeitzeugen-Workshops und – Dialogen umgesetzt. Der Blick in die Geschichte war in den Ländern Bulgarien, Österreich, Griechenland und Deutschland vielfältig und lieferte Einblicke in Diktatur, in die Zeit der Überwachung und Kontrolle, der Junta und vor allem in die Zeit der „Wende“ in die Demokratie. Die Internationalen Veranstaltungen in Jena zum 30. Jahrestag des Mauerfalls haben zu einem interkulturellen DIALOG geführt. Die teilweise sehr persönlichen Berichte und Interviews bildeten die „Hintergrund-Folie“ für „Visionen von der Zukunft Europas“ – MEIN BILD VON EUROPA.

In Pleven war u.a. am 26.02.2019 beim Zeitzeugen-Dialog der berühmte Vasco Krapkata zu Gast. Er konnte über die entscheidenden Ereignisse der Demokratischen Wende 1989 sehr emotional berichten: „Das Beste, was auf dem Planeten nach dem Zweiten Weltkrieg passiert ist, ist das Vereinigte Europa, und das Beste, was uns je passiert ist, ist, dass wir ein Teil davon sind“. Bei den Zeitzeugen-Interviews in Griechenland stand der Militärputsch und die Diktatur in Griechenland von 1967 – 1974 sowie Europawahlen im Mittelpunkt. In Griechenland ist der Familienzusammenhalt großgeschrieben. Deshalb wurden Zeitzeugen von ihren teilweise verwandten Jungen Menschen befragt und interviewt worden. In Österreich war aufgrund der Sorge vor „Neuer Überwachung“ große Skepsis und Zurückhaltung zu Video-Aufnahmen. In Deutschland konnten Bürger aus Ost- und West-Deutschland interviewt werden. Geschichten über Flucht, Überwachung, Teilung von Familien und politische Indoktrination waren Inhalte der Workshops und Interviews.

Die jungen Bürger waren durch diese Workshops und die Begegnung mit der Geschichte motiviert „Ihr Bild von Europa“ kreativ für Ausstellungen auszudrücken. In der Phase um den Europa-Tag 2019 und die EUROPA-WAHL war ein Klima der Selbstwirksamkeit. Die Ausstellungen wurden von Podiumsdiskussionen begleitet, an der sich Vertreter der Politiken und der Gesellschaft beteiligt haben. In Pleven war auch das Nationale Kontaktzentrum für das Programm EFBB durch Frau Michaela Manolova vertreten, in Graz leitende Mitarbeiterinnen der Universität, in Athen der Oberbürgermeister, in Lüneburg wurde die Ausstellung und die Diskussion in das 100-jährige Jubiläum der Volkshochschule eingebunden. Wunderbare Möglichkeiten um das Projekt und das Programm sichtbar zu machen.

Ausgewählte Exponate wurden abschließend zum 30-jährigen Jubiläum des Mauerfalls in Jena zusammengetragen und ausgestellt. An der Podiumsdiskussion am 6.11.19 haben Vertreter aller Parteien in Stadtrat und Landtag Thüringens teilgenommen. Das Format des „Speed-Dialogs“ war hier neu eingesetzt und fand sehr gute Resonanz bei den Teilnehmern. Zusätzlich zu den geplanten Veranstaltungen wurde eine Multiplikatoren-Veranstaltung am 7.11.19 in Jena mit Pädagogen durchgeführt. Die

Zeitzeugen-Videos sollen weit über den Projektzeitraum hinaus für den Politik- und Geschichtsunterricht genutzt werden.

Im Impulspapier wurden die „Ergebnisse“ festgehalten und an die Politik überreicht. Die verschiedenen DIALOGE boten Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger sich aktiv zu beteiligen und EUROPAs Zukunft mitzugestalten. Die Erfahrungen und Ergebnisse wirken nachhaltig vor allem bei diesen beteiligten Bürgern. Durch DIALOG konnten in Bulgarien, Österreich, Griechenland und Deutschland 1.700 Teilnehmer direkt einbezogen und erreicht werden.

### **Veranstaltung 1**

**Beteiligung:** Die Veranstaltung involvierte 500 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Pleven (Bulgarien). Es wurden 4 Hauptveranstaltungen durchgeführt.

**Kurze Beschreibung:** Die Hauptveranstaltungen waren a) Zeitzeugen-Workshops, b) Entwicklung und Erstellung von Exponaten MEIN BILD VON EUROPA, c) Nationale Ausstellung MEIN BILD VON EUROPA und d) eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Politik und Bildung. In Pleven wurden mehrere Zeitzeugen-Workshops durchgeführt. Am 26.02.19 war der berühmte Vasco Krapkata (Der Flicker) Gast. Er konnte über die entscheidenden Ereignisse der Demokratischen Wende 1989 sehr emotional jungen Bürgern aus verschiedenen Schulen berichten. Für die Visionen MEIN BILD VON EUROPA wurde ein Wettbewerb in Pleven ausgerufen, dessen prämierte Werke ausgezeichnet wurden. Die Ausstellung fand in der Iliya Beshkov Art Gallery vom 14. – 31.05.2019 statt. Mit einer Podiumsdiskussion wurde diese Ausstellung noch lebendiger. Es nahmen Vertreter aus Politik und Bildung sowie junge Bürger aus verschiedenen Plevener Schulen teil. Auch das Nationale Kontaktzentrum EFBB nahm teil und stellte durch Michaela Manolova das Programm und die erfolgreiche Arbeit der Lernwerkstatt Europa vor.

### **Veranstaltung 2**

**Beteiligung:** Die Veranstaltung involvierte 260 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Kifissia/Athen (Griechenland). Es wurden 4 Hauptveranstaltungen durchgeführt.

**Kurze Beschreibung:** Die Hauptveranstaltungen waren a) Zeitzeugen-Workshops, b) Entwicklung und Erstellung von Exponaten MEIN BILD VON EUROPA, c) Nationale Ausstellung MEIN BILD VON EUROPA und d) eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Politik und Bildung.

Im April und Mai 2019 wurden in Kifissia/Athen mehrere Workshops mit Zeitzeugen aus Rentnervereinen interviewt. Dabei wurden generationsübergreifend Zeitzeugen-Biografien erstellt. Junge Bürger waren dadurch motiviert direkt auch ihre älteren Verwandten zu befragen – ein wunderbarer Effekt. Im Mittelpunkt stand der Militärputsch in Griechenland von 1967, die Diktaturperiode von 1967 – 1974 ebenso die Europawahlen. Mit Jungen Bürgern aus verschiedenen Schulen wurden Exponate erstellt, die Visionen für die Zukunft Europas ausdrücken sollen. Diese wurden vom 03. – 20. Juni 2019 in einer Ausstellung MEIN BILD VON EUROPA gezeigt. Bei der Diskussion mit Jungen Bürgern und Vertretern der Bildung wurde an diese Geschichte erinnert – Junta und Militärputsch sowie die siebenjährige Militärdiktatur. Vor der EUROPA-Wahl war auch die aktuelle politische Situation in Griechenland und Zukunft Europas Thema der Diskussion. Demokratie-Verständnis und –Mündigkeit konnte wachsen.

### **Veranstaltung 3**

**Beteiligung:** Die Veranstaltung involvierte 360 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt **Graz (Österreich)**. Es wurden 4 Hauptveranstaltungen durchgeführt.

**Kurze Beschreibung:** Die Hauptveranstaltungen waren a) Zeitzeugen-Workshops, b) Entwicklung und Erstellung von Exponaten MEIN BILD VON EUROPA, c) Nationale Ausstellung MEIN BILD VON EUROPA und d) eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Politik und Bildung.

Nach anfänglicher Skepsis und diversen Audioaufnahmen konnten in Graz/Österreich auch namhafte Persönlichkeiten gewonnen werden, die sich als Zeitzeugen den Fragen zur Geschichte und Gegenwart gestellt haben. Parallel zu diesen Zeitzeugen-Workshops und den Aufnahmen wurde gemeinsam mit dem BG/BRG Köflach und dem Pestalozzi-Gymnasium in Graz an Visionen von Europa gearbeitet. Teilweise ganz konkret mit der Frage EUROPA 2040 – 2050. Es kamen über 100 Exponate zusammen, die vom 20.5. – 5.6.2019 in Graz im BG/BRG Pestalozzi-Gymnasium vom 20. Mai -5. Juni 2019 als Nationale Ausstellungen gezeigt wurden. Am 20.05.2019 fand im Cafe Kaiserfeld eine Podiumsdiskussion mit Vertretern von Parteien, Universität, Stadtrat, Bundesrat und EU-Kandidaten statt.

#### **Veranstaltung 4**

**Beteiligung:** Die Veranstaltung involvierte 440 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 440 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt **Lüneburg (Deutschland)**. Es wurden 4 Hauptveranstaltungen durchgeführt.

**Kurze Beschreibung:** Die Hauptveranstaltungen waren a) Zeitzeugen-Workshops, b) Entwicklung und Erstellung von Exponaten MEIN BILD VON EUROPA, c) Nationale Ausstellung MEIN BILD VON EUROPA und d) eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Politik und Bildung.

In Lüneburg/D kam durch einen Städteweiten Aufruf sehr unterschiedliche Zeitzeugen zum DIALOG zusammen. Auch hier wurden Workshops und Video-Aufnahmen durchgeführt. Ausreise aus der DDR, Flucht nach West-Deutschland/BRD, Grenzöffnung am 9.11.1989, Mauerspecht, Erfahrung mit Stasi und Überwachung, Abwicklung durch die Treuhand ... – aber auch Freude über die „Wiedervereinigung“ kommen in den Berichten vor. Die Exponate waren herausragend, da diverse Techniken und Modelle von jungen Bürgern Lüneburgs erstellt wurden. Diese Exponate konnten in das 100-jährigen Jubiläum der Volkshochschule Lüneburg eingebunden und vom 09.05. – 10.06.2019 gezeigt werden. Die Ausstellung wurde am 9.5. – dem EUROPA-TAG mit einer Podiumsdiskussion eröffnet werden. Vor der Europa-Wahl nahmen auch hier zwei Kandidaten für das EU-Parlament teil.

#### **Veranstaltung 5**

**Beteiligung:** Die Veranstaltung involvierte 140 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 131 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt **Jena (Deutschland)**, 2 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Pleven (**Bulgarien**), 2 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Athen (Griechenland), 2 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Graz (Österreich) und 3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Lüneburg.

**Kurze Beschreibung:** In Jena wurden 3 Hauptveranstaltungen durchgeführt: a) Die Internationale Ausstellung MEIN BILD VON EUROPA, b) die Podiumsdiskussion mit Vertretern der Politik und Bildung zur Eröffnung der Ausstellung und c) eine Multiplikatoren-Veranstaltung mit Pädagogen zur Präsentation der Zeitzeugen-Videos.

In Jena/Deutschland wurde in gemeinsamer Vorbereitung von MITEINANDER IN EUROPA und der Lernwerkstatt Europa die Internationale Ausstellung in Jena durchgeführt. Aus allen Ländern wurden die Exponate teilweise mit Fahrzeugen zusammengeführt. Visionen von Europäern aus verschiedenen Ländern waren Ausdruck von Verbundenheit, Einheit und Zukunftswünschen. Mit einer Podiumsdiskussion und einem Ausstellungsrundgang am 06.11.2019 wurde diese Ausstellung eröffnet. Hieran haben Vertreter aller Parteien in Stadtrat und Landtag Thüringens teilgenommen. Das Format des „Speed-Dialogs“ war hier

neu eingesetzt und fand sehr gute Resonanz bei den Teilnehmern. Beim „Speed-Dialog“ konnten jeweils 5 TN für 4 Minuten mit einem Politiker sprechen – dann gab es jeweils Wechsel. Zusätzlich organisierte Lewke eine Multiplikatoren-Veranstaltung mit den Zeitzeugen-Videos. Pädagogen verschiedener Jenaer Schulen nahmen daran teil und gaben wichtige Impulse zu Einsatz und Verwendung der Videos. Diese Veranstaltung machte Mut diese „Ergebnisse“ Zeitzeugen-Videos im nächsten Jahr am 27.3.2020 bei Europas größter Bildungsmesse DIDAKTA vorzustellen. Bei der Abschluss-Konferenz wurde das Impulspapier und alle Verbreitungsaktivitäten abschließend besprochen.

### **Veranstaltung 6 Impulspapier**

**Beteiligung:** Inhalte und Ideen für das Impulspapier wurden bereits von Anfang an in allen Städten bei allen Veranstaltungen gesammelt. Bei der abschließenden Besprechung am 7.11.2019 in Jena wurde der Vorschlag des Koordinators diskutiert, korrigiert und in eine Endfassung gebracht, die nun in allen Landessprachen an die Vertreter der Politik verbreitet ist und in allen Landessprachen auf der Projekt-Homepage zu finden ist.

**Kurze Beschreibung:** Bereits von Anfang an bei allen Workshops wurde damit begonnen die Äußerungen und Impulse zum Thema von allen Partnern zu sammeln. Sie wurden jeweils bei den Konferenzen ausgetauscht und für das Impulspapier festgehalten. Darüber hinaus wurden wichtige Beiträge und Erkenntnisse aus den Debatten dazu genommen, die für wichtig erachtet wurden. So konnte der Koordinator einen Entwurf vorbereiten und bei der Besprechung am 7.11.2019 in Jena abschließend besprochen werden. In diesem Impulspapier wurde die Bedeutung von Zeitzeugen-Dialogen zum Verständnis der Geschichte und der Gegenwart hervorgehoben. Auf dem Hintergrund von Geschichte werden die Bedeutung der Werte Europas besonders anschaulich und können von jungen Bürgern verstanden und verinnerlicht werden. Das Impulspapier hebt die Bedeutung von „Bürgerbeteiligung“ wichtig ist. Durch DIALOG konnten junge Bürger sich mit ihren Visionen über „IHR EUROPA“ ausdrücken, konnten Herausforderungen darstellen ebenso wie ihre Einschätzungen und Wünsche. Sie haben sich gezeigt und wurden dadurch zu „Bürgern“. Herausforderungen für Europa in allen Ländern bleiben: Rassismus, Nationalismus, Populismus und Antisemitismus. Hierauf wurden die Vertreter angesprochen und ermutigt Maßnahmen zu entwickeln. Die Vertreter der Politik bekundeten fast einstimmig, dass im Bereich Bildung mehr für die Demokratie-Bildung sowie gegen Rassismus und Antisemitismus getan werden müsse. Präventionskonzepte zur Aufklärung und zur Vorbeugung von Radikalisierung von jungen Bürgern gebe es viel zu wenig – dies müsse sich ändern.

### **Veranstaltung 7 Auswertung**

**Beteiligung:** Zum Abschluss fand am 7.11.2019 in Jena eine Abschluss- und Auswertungsbesprechung statt. Alle Partner – vertreten durch 2 TN aus Pleven, 2 TN aus Graz, 2 TN aus Kifissia sowie 3 TN aus Lüneburg und 1 TN aus Jena – waren involviert. Zusätzlich wurde abschließend eine Skype-Konferenz am 21.11.2019 mit allen Partnern durchgeführt.

**Kurze Beschreibung:** Ziel war es die Veranstaltungen und Aktivitäten in den vier Partnerstädten und in Jena auszuwerten. Alle Partner sind mit der Umsetzung der geplanten Aktivitäten und Zielen sehr zufrieden. Es waren wunderbare Begegnungen, Impulse und Erkenntnisse, die zusammengetragen wurden. Die Zusammenstellung der Berichte und die Fertigstellung der Projekt-Homepage mit seinen Inhalten wurde besprochen und entsprechende Absprachen getroffen.

Die Begegnungen und die Berichte aus den Ländern und Städten förderten das Verständnis für die jeweilige andere Situation in Europa. In Griechenland/Athen wurde besonders die mangelnde Solidarität Europas mit den Mittelmeerländern in der Migrationsfrage deutlich; in Bulgarien/Pleven appellierte ein Schulleiter, dass es seit der demokratischen Wende keinen Politikunterricht existiert. Dies sei dringend erforderlich; In Deutschland/Lüneburg und Jena wurde der Populismus und Radikalismus diskutiert und darum gerungen, dass Bürger Gehör finden. Durch dieses Verständnis konnte Toleranz und Respekt

wachsen und die Haltung, dass wir alle EUROPA sind. Besonders junge Bürger brauchen Demokratie-Mündigkeit um Europas Zukunft mitzugestalten.

Neben dem Impulspapier und den vielen Veröffentlichungen waren die aktiv beteiligten Bürger in Schulen, Universitäten, auf den Straßen, bei den Workshops und bei den Debatten und Austauschen in Museen und Öffentlichen Gebäuden die wichtigsten Verbreitungsfaktoren von DIALOG. Sie waren beteiligt, sie haben mit-gewirkt und werden weiter mit-wirken. Sie haben DIALOG verbreitet und werden es auch nachhaltig für sich und ihr Umfeld tun. Die Planungen für die Präsentation der Ergebnisse von DIALOG bei der DIDAKTA 2020 in Stuttgart sind ein weiterer Ausdruck dieses erfolgreichen Projektes.